

In tier £)βQ Cabicki Бадли,

„Welche Aufgaben ergeben sich aus diesem wichtigen Beschluß für die Parteiorganisation?“, so fragten wir uns in einer Sitzung der Parteileitung der LPG „Neues Leben“ in Le b i e n , Kreis Jessen, als die Maßnahmen des Ministerrates zur Entwicklung des Systems ökonomischer Hebel in der Landwirtschaft veröffentlicht worden waren. Regen doch diese neuen ökonomischen Maßnahmen jede LPG an, eine maximale Produktion zu organisieren, optimale Pläne aufzustellen und Gedanken über den Aufbau von Hauptproduktionszweigen zu entwickeln. Das setzt jedoch voraus, daß jedes Genossenschaftsmitglied gut über den Nutzen eines hohen Produktionszuwachses für die Entwicklung der LPG unterrichtet werden muß. Das ist für die Grundorganisationen der LPG eine wichtige Aufgabe ihrer politisch-ideologischen Arbeit. Wie bereitete sich die Parteileitung darauf vor?

Zuerst ließ sich die Parteileitung gründlich darüber informieren, wie sich die neuen ökonomischen Maßnahmen für unsere LPG auswirken werden. Zu diesem Zweck hatten wir den LPG-Vorsitzenden, Kollegen Bernhard Lebelt, der Mitglied der DBD ist, und andere leitende Kader der Genossenschaft eingeladen. Mit ihnen gemeinsam erarbeiteten wir uns die Konzeption für eine gründliche Diskussion, mit der wir alle Genossenschaftsmitglieder noch mehr für die Ausschöpfung aller Produktionsreserven und gleichzeitig für den Aufbau der Hauptpro-

duktionszweige interessieren können. Unseren natürlichen Bedingungen entsprechend werden unsere Hauptproduktions-

zweige die Milchwirtschaft und die Schweinemast sein. Hier wollen wir die größte Steigerung der Produktion erreichen.

ökonomischer Hebel: Gewinn

Der LPG-Vorsitzende legte vor der Parteileitung dar, wie sich das vom Ministerrat beschlossene System der ökonomischen Hebel auf die Entwicklung

LPG-Parteisekretär zur Auswertung des Minis- terratsbeschlusses

des Hauptproduktionszweiges Milchwirtschaft auswirkt. Wollen wir die Milchwirtschaft zu einem rentablen Hauptproduktionszweig entwickeln, dann muß bei unserer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 1087 Hektar in kurzer Zeit der Kuhbestand auf 500 Tiere und die Milchleistung je Kuh auf über 3000 kg gebracht werden. Weiterhin ist der zur Zeit auf zehn alte Ställe zersplitterte Kuhbestand künftig in einem modernen und mechanisierten Stallkomplex zu konzentrieren, um die Arbeitsproduktivität erheblich zu steigern.

Die finanziellen Mittel dazu sollen durch einen hohen Produktionszuwachs bei den vorhandenen 334 Kühen aufgebracht werden. Gemeinsam mit den Spezialisten der Vieh Wirtschaft war Kuh für Kuh durchgerechnet worden. Dabei hatte sich ergeben, daß eine Steigerung auf über 3000 kg Milch je Kuh im Jahre 1965 gegenüber 2600 kg in diesem Jahr möglich ist. In der Schweinemast war eine Mehrproduktion von 144 Dezentonnen errechnet worden. Insgesamt bedeutet das, daß die LPG im Jahre 1965 eine Mehreinnahme von rund 300 000 DM erzielen kann.

Damit schälte sich auch das Hauptproblem für die Arbeit der Parteiorganisation heraus. Es besteht darin, alle LPG-Mitglieder an Hand des Ministerratsbeschlusses zum ökonomischen Denken im Rahmen der Genossenschaft anzuregen, damit sie sich aktiv für einen hohen Produktionszuwachs und für die Entwicklung der Hauptproduktionszweige einsetzen.

In der Grundorganisation diskutiert

In der Partei Versammlung im Juli, in der wir die Rede des Genossen Walter Ulbricht in Markkleeberg auswerteten, wurde den Genossen die Konzeption der Parteileitung und des Vorstandes für den Aufbau des Hauptproduktionszweiges Milch erläutert. Im Mittelpunkt

der Diskussion stand die Frage: Wie sichern wir, daß alle Genossenschaftsmitglieder, beim Vorstand angefangen, für die 3000 kg Milch je Kuh kämpfen?

Die Parteileitung legte den Genossen dar, wie unser Staat mit Hilfe des Systems ökonomischer